

## **Kurzer Bericht zur Deutschen Bildungsmesse und dem Beitrag der Weihenstephaner Alumni-Gruppe an der MSUA von Dr. Erdenebolor**

Am Samstag, dem 21.03.2009 fand zum zweiten mal die Deutsche Bildungsmesse in Ulaanbaatar statt. Sie wurde vom DAAD, der ZfA, dem GI, der Deutschen Botschaft und dem Mongolischen Deutschlehrerverband organisiert. Mongolische Experten mit Deutschkenntnissen aus verschiedenen Bereichen sowie über 15 deutsche Institutionen waren auf der Bildungsmesse vertreten, darunter die DED, Zentralstelle für Auslandsschulwesen, APS an der deutschen Botschaft, Goethe Schule, Hanns-Seidel Stiftung, die Mongolisch-Deutsche Brücke, der DAAD-Club, aber auch die staatliche wie private Universitäten und Hochschulen, die Bezug nach Deutschland haben.

Die Teilnehmer stellten ihre Tätigkeiten dar. Dies geschah zum einen durch Beratung an Infoständen, aber auch durch kurze Vorträge zu verschiedenen Themengebieten. Die Bildungsmesse hatte unter anderem die Aufgabe, jungen Leuten Berufsperspektiven und Studienmöglichkeiten in Deutschland zu zeigen. Die Bildungsmesse wurde durch den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Herrn P. Fischer, eröffnet.

Mehr als 500 Besucher, zumeist Studierende der mongolischen Hochschulen, machten die Messe zu einem Erlebnis. Die Experten hatten den ganzen Tag die Besucher beraten und antworteten auf die sehr gezielten und gehaltvollen Fragen der Messerbesucher. Schwerpunkte der Fragen waren die Informationen zu deutsch- oder englischsprachigen Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Sprachkurs- oder Promotionsprogramme in Deutschland.

Die Alumni-Gruppe Weihenstephan an der Mongolischen Staatsuniversität für Landwirtschaft (MSUA) nahm an der Bildungsmesse mit einem Infostand und einem Vortrag teil. Am Infostand konnten sich während der gesamten Veranstaltung rund 200 Besucher über die Zusammenarbeit zwischen der FH Weihenstephan und der MSUA, und über den internationalen Studiengang ‚Business Administration in Agriculture‘ sowie dessen geplante Einführung in der Mongolei informieren.

In seinem Vortrag erläuterte Herr Dr. Erdenebolor, Absolvent der FH Weihenstephan, zunächst das grobe Konzept des Weihenstephaner MBA-Studiums und den Umfang der Internationalisierung dieses Studiums in osteuropäischen Ländern. Danach ging er in die Aufnahmekriterien und die Struktur des Studiums über. Persönliche Erfahrungen wurden dabei geschildert und Bilder von mongolischen Studenten auf bayerischen Betrieben und in Hörsälen in Triesdorf gezeigt. Das gesamte Spektrum der Fächer und Spezialisierungsrichtungen wurde durchbeleuchtet. Im nächsten Teil des Vortrages wurde eine Bilanz des Studentenaustausches zwischen 1999 und 2009 gezogen, und der Deutschkurs an der MSUA vorgestellt. Abschließend wurden Pläne zur Erweiterung der Zusammenarbeit durch die Einführung des MBA-Studiums auch in der Mongolei präsentiert. Der Vortrag beinhaltete auch eine Kritik an der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Denn die letztere hat sich bisher von einer Förderung des Agrarsektors in der Mongolei trotz dessen Relevanz für die Entwicklung des Landes zurückgehalten.

Den Vortrag hörte sich die mehrheitlich aus Studenten bestehende Audienz aufmerksam an stellte viele Fragen danach. So fragte eine Studentin der National University of Mongolia, ob an dem Programm nur Studenten der MSUA teilnehmen dürften. Ein anderer fragte, ob er mit seinem Abschluss im Fernstudium der MSUA zur Teilnahme berechtigt wäre.

Insgesamt leistete die Teilnahme der MSUA durch die ehemaligen Weihenstephaner zum gesamten Programm des Tages einen wichtigen Beitrag. Bei unserem Beitrag ging es um mehr als eine bloße Präsentation der Zusammenarbeit zwischen zwei Universitäten. Wir haben eine großartige Kooperation für mehr als zehn Jahre vorgestellt, und um ein konkretes Vorhaben appelliert, das dem wichtigsten Bereich der mongolischen Volkswirtschaft, der Landwirtschaft eine neue Perspektive gewähren könnte. Wir sind sehr zufrieden, dass das Projektvorhaben ein breites Publikum begeistern konnte. Und dies vor dem geplanten Besuch von Herrn Prof. Dr. Ströbel, dem Vize-Präsidenten der FH Weihenstephan, in der Mongolei.